

doch dieselbigen Vögel mit vnd bey den Eulen vnd Raugen fangen möchte / hierauff diese list erdacht vnd aufgefunden.


Du sollest ein ziemlichs starckes gerades Bäumlin außwöhlen / desselbigen Zweige vnd Aest vmb vnd vmb beschneitteln vnd entläuben / Oder aber sollest sonsten eine gerade Vogelstangen nemmen / vnd dieselbige vmb vnd vmb / auch auff vnd auff / mit viel Löchern durchboren lassen / das zu auch kleine runde / etwann einer Ellen lang / Röhlin bereiten / dieselbigen in die Löcher stecken / vnd sie mit Bogelleim anstreichen. Wie der Leim zu machen vnd zu bereiten sey / ist allen Vogelstestern nicht vnbeuust / sollest jm allein ein wenig Baumöl zusehen / das er nicht zu hart werde / vnd den Vögeln an Federn klebe. Were aber die zeit so kalt / das der Leim gefrieren möchte / sollestu ihm Nupöl zugeben. Du sollest auch einen bequemen Platz / vmb welchen nicht viel andere Bäume stehen / da du kauen vnd vogeln wilt / außwöhlen / vnd also die Stangen / sampt den Leimrütlin / das selbsten zwischen zweien andern Bäumen / fein steiff vnd fest in die Erden setzen. Auff die neben Bäumlin sollestu allerley wolsingende Lockvögel setzen vnd hencken / auch nicht weit darvon ein Kurz Stänglin / nahe zu deinem Gürtel reichend / in die Erden vesten / welches oberste Platten vnd Sitzknopff oder Stelle mit rohtem Thuch vberzogen vnd bedeckt seyn solle / vnd den Raugen an den Füßen an einen Ledernen Riemen angeffelt darauff stellen. Du sollest vor dich auch ein verbergenes ort außsehen / vnd ein Hüttlin machen / darin du liegen / aufflaustern / vñ die Vögel neben dem Raugen vñ andern Lockvögeln auch mit deinem Pfeifflin auff die Leimstangen betriegen vnd locken mögest. Wenn denn die Lockvögel also singen vñ locken / du auch dich mit deinem Lockpfeifflin hören lasset / wenn die Vögel zu dem / des Raugen vñ sein Lockgeschrey vernehmen vñ wahrnehmen / so können denn die Vögel klein vnd groß hauffen weis / fliegen vmb den Raug herum / sehen sich / in gar wol anzuschawen / auff die nechste Leimstangen vnd Röhlin / vnd also auff denselbigen gefangen werden. Wenn du auch etliche feine starcke Leimruten in die Erden steckest / vnten einer ellen lang von einander / oben aber nahe zusamen gebogen / vñ darzwischen ein Hun / Taubē oder andern Vögel / oder sonsten ein stück Fleisch bindest / vñ denn ein Falck / Sperber / Habich / oder ander Vögel daffelbig Raß hinwegzuneimen können vnd durchschliessen wolten / würden sie ire Flug vnd Federn dermassen beleimen vnd bekleiben / das du sie alsdenn leichtlich erlauffen vnd fangen magst.

Wenn du die beleimte Netz vnd Stricklin für die Trauben stellest / magstu auch die Vögel fangen / so dahin können vnd die Trauben essen wollen. Wenn du auch einen Staren an ein langes Stricklin bindest / vnd in die höhe fliegen lasset / so sehen solches andere Staren / vnd fallen also mit grosser Schar vnd hauffenweis zur Erden nider / vnd setzen sich auff die Leimruten / auff welchen sie auch gefangen werden.

Es werden auch viel Ant vnd andere Wasservögel mit Leimstricklin also gefangen / Nimm einen Strick von Berck gemacht / darin der Leim wol gehen vñ klebē / sich auch vor Wasser wol schützen vnd ankleibig halten mag / Welchen Strick du des Abends vber ein Wasser / da die Antvögel zu seyn pflegen / ziehen sollest / Wenn sie denn des Nachts im Wasser schwimmen wollen / vnd bis an den Strick kommen / denselbigen mit irem Gefieder anrühren / vnd sich darvon arbeiten wollen / so schlagen sie mit irem Geflügel wider dieselbigen / vnd beleimen sich dergestalt / das sie also fluglos / vnd darnach leichtlich mögen gefangen werden.

### Das achte Capitel.

#### Wie Vögel mit Netzen gefangen werden.

 Wenn du Vögel mit Netzen fangen wilt / so mach eine Gruben bey ein Pfützen zwensig oder dreissig Arm lang / vnd zehen oder zwölff Ellen breit / länger oder breiter / wie du wilt / Die Gruben soll außgehölet seyn / an beyden Enden oder Hauptern fein zugespizet / vnd soll einer Spannen tieff Wasser halten. An einem Winckel oder Eck sol ein Gräblin / vñ am andern ein klein Häußlin / auff den beyden seiten soll es nur schlecht eben / deinen Netzen gleich seyn. Darumb solt du auch einen Zaun machen / das die Wölffe vñ Fuchse / oder andere schädliche Thier nicht darinn lauffen / vñ die Vögel also darauß verjagen. Es sollen in der Grub zwölff oder sechsehen zahme Antvögel Winterszeit gehalten / vnd mit Milica vnd andern Samen vnd Körne mehr / gespeiset werden. Man pfleget bey die Gruben Pfäl oder Stäcken zu stossen / welche die vier Stangen der Netz tragen vñ empor heben / vnd die Stäcken der Netz sollen neben der Gruben gesteckt werden. Das ganze Netz soll mit einem Strick gerigen / alle Stänglin vnd Stäcklin sollen mit Laub vnd Zweigen bedeckt / vnd sollen der grossen Netze zwey mit den Hauptern wol zusamen gefüget seyn. Wenn sie außgehelt vnd gezogen werden / gleichen sie einem Häußgibel mit Stroh gedeckt. Bey dem Häußlin vnd Stänglin ist eine Gabel / an welcher kleinsten Hauptzinken der Netz vnd Zugstrück angebundē / An dem andern grösssten Hauptzinken henger ein Kästlin oder